EnergieAgentur.NRW
klimaschutz made in nrw

EUROSOLAR
Europäische Vereinigung für
Erneuerbare Energien e.V.

Deutscher Solarpreis 2014

Preisträger des Deutschen Solarpreises 2014

Die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR e.V. verleiht am 25. Oktober im Haus Witten den Deutschen Solarpreis 2014. Der Solarpreis wird in diesem Jahr zum 21. Mal an Kommunen, Unternehmen, lokale Vereine, Genossenschaften, Architekten und Einzelpersonen verliehen. Ausgezeichnet werden innovative Projekte, Initiativen und engagierte Vorreiter im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Die Grußworte sprechen **Johannes Remmel**, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und **Prof. Peter Droege**, Präsident von EUROSOLAR.

Die Veranstaltung wird eröffnet durch Grußworte der Stadt Witten und von **Lothar Schneider**, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW. Die Preisträger werden von Laudator **Ronald Feisel** vorgestellt und interviewt.

Der Deutsche Solarpreis 2014 wird dieses Jahr an sechs Preisträger vergeben:

Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke
- Gemeinde Feldheim für den Aufbau einer eigenständigen Strom- und Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien

Solares Bauen und Stadtentwicklung
- Galaxy Energy GmbH für die vorbildliche Nutzung Erneuerbarer Energien beim Neubau des Firmensitzes in Berghülen

Kommerzielle, industrielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen
- HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG für die Umsetzung eines wegweisenden Vermarktungsmodells mit Erneuerbaren Energien

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften
- Sonneninitiative e.V. für die Verwirklichung zahlreicher Solarkraftwerke in Bürgerhand

Medien
- Energieblogger für den Aufbau der Internetplattform www.energieblogger.net

Sonderpreis für persönliches Engagement
- Jürgen Döschner für seinen kritischen und progressiven Journalismus im Energiesektor

EUROSOLAR
Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Gemeinde Feldheim

Städte/Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke

Aufbau einer eigenständigen Energieversorgung

Der Ortsteil Feldheim gehört zur Stadt Treuenbrietzen in Brandenburg und wurde 2010 zur ersten energieautarken Gemeinde Deutschlands gekürt. Denn Feldheim bezieht seinen Strom zu hundert Prozent aus selbst erzeugten Erneuerbaren Energien. Den Anstoß dazu gaben eine bereits erbaute Biogasanlage und ein ortsnaher Windpark, deren Energie die Bewohner gerne direkt nutzen wollten. Doch die Autonomiebemühungen der Gemeinde wurden vom zuständigen Ortsnetzbetreiber nicht unterstützt. Daher entschloss man sich, ein eigenes Verteilnetz für die Nutzung von Strom und Wärme aus den umliegenden Windkraftwerken und der Biogasanlage zu errichten.

Die Kosten hierfür brachten die Feldheimer teilweise selbst auf, indem jede Familie einmalig einen Betrag einzahlte und somit Miteigentümer der Netze wurde. Dadurch haben sie Einfluss auf Preise und Entscheidungen und sind nicht von den schwankenden Weltmarktpreisen der fossilen Brennstoffe abhängig. Dies garantiert langfristig eine günstige Energieversorgung. Zusätzlich wurden die Investitionen mit Mitteln des Landes und EU-Förderprogrammen unterstützt.

Diese „Energiewende von unten“ senkt effektiv den CO_2-Ausstoß der Gemeinde und trägt damit zum lokalen Klimaschutz bei. Zudem brachte sie einen Aufschwung in den regionalen Arbeitsmarkt und wirkte sich positiv auf die Außenwirkung der zukunftsorientierten kleinen Gemeinde aus.

Mit ihrer konsequent auf erneuerbare Quellen setzenden, dezentralen Energieversorgung zeigen die Brandenburger, dass der Systemwechsel auf hundert Prozent Erneuerbare Energien möglich ist.

Kontakt:
Gemeinde Feldheim
Doreen Raschemann
Lindenstraße 11
14929 Treuenbrietzen
Deutschland
www.neue-energien-forum-feldheim.de

Galaxy Energy GmbH

Bauen mit Erneuerbaren Energien

Das Firmengebäude der Zukunft mit 100% Erneuerbaren Energien

Das schwäbische Familienunternehmen Galaxy Energy GmbH ist als Produzent von Photovoltaikmodulen und der Entwicklung eines innovativen InDach-Systems bekannt. Das gesammelte Know-how der Firma floss auch in den 2010 errichteten Unternehmenssitz in Berghülen. Mit diesem Firmengebäude wurde das Potential der selbst entwickelten Technologien eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Das Firmengebäude umfasst eine Nutzfläche von 3.500 m², auf der Büro, Lagerhalle, Forschungs- und Präsentationsräume sowie ein großer Carport Platz finden. Sowohl der Carport als auch das Gebäude tragen eine PV-Anlage mit insgesamt 358 Kilowattpeak. Von den im letzten Jahr erzeugten 400.000 Kilowattstunden wurden lediglich 15 % selbst verbraucht, der Rest wurde ins Netz eingespeist. Der Stromverbrauch des Gebäudes kann somit ganzjährig gedeckt werden. Durch das Dach gelangt genug Licht in das Gebäude, um tagsüber auf künstliche Beleuchtung verzichten zu können.

Zusätzlich kann der Wärmebedarf im Winter als auch der Kältebedarf im Sommer durch eine innovative Nutzung der natürlich auftretenden Potentiale gedeckt werden. Die im Sommer einfallende Wärmestrahlung wird unter dem Dach gesammelt und einem Eisspeicher mit einem Volumen von 500 m³ zugeführt. Dort wird die Energie nach dem Prinzip des Latentwärmespeichers für die Verwendung im Winter gespeichert. Dabei wird das hohe Energiepotential beim Wechsel der Aggregatzustände genutzt. So kann an heißen Tagen selbst die Energie für die notwendige Kühlung bereitgestellt werden.

Der Firmensitz der Galaxy Energy GmbH ist damit eines der ersten energieautarken Industriegebäude.

Kontakt:
Galaxy Energy GmbH
Sonnenstrasse 2
89180 Berghülen
www.galaxy-energy.com

HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Innovatives Vermarktungsmodell für die dezentrale Energiewende

Um eine demokratische und gerechte Energiewende zu verwirklichen, ist Bürgerbeteiligung unabdingbar. Die Heidelberger Energiegenossenschaft eG (HEG) ist am 8. September 2010 gegründet worden und versucht die Bürgerenergiewende zu verwirklichen. Hervorgegangen ist die Genossenschaft aus der studentischen Initiative UniSolar Heidelberg, die im Jahr 2010 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Neuen Pädagogischen Hochschule initiierte.

Inzwischen wurde durch viel ehrenamtliches Engagement eine Energiegenossenschaft mit 230 Mitgliedern aufgebaut. Über 1 Million Euro wurde in 12 Bürgersolaranlagen mit einer Gesamtleistung von über 700 Kilowattpeak investiert.

Das bisher anspruchsvollste Projekt war die Umsetzung eines innovativen Vermarktungsmodells. In einem Pilotprojekt wurden dazu sieben Solaranlagen auf Dächern einer Mehrfamilienhaus-Siedlung installiert. Erstmals konnte ein Modell umgesetzt werden, bei dem die 116 Mieterinnen und Mieter den Solarstrom direkt von der Genossenschaft beziehen können. Eine Möglichkeit, die bisher Eigenheimbesitzern vorbehalten war.

Die technischen und administrativen Anforderungen an ein solches Projekt sind extrem hoch. Sie konnten aber von der Energiegenossenschaft durch eine erfolgreiche Kooperation mit weiteren Akteuren vor Ort gemeistert werden. Die Erfahrungen wurden in vielen Veranstaltungen und Veröffentlichungen weitergegeben und ähnliche Projekte bei der Umsetzung unterstützt.

Mit ihrem Engagement leistet die Heidelberger Energiegenossenschaft einen wichtigen Beitrag, die Bürgerenergiewende trotz immer neuer Hürden voranzutreiben.

Kontakt:
HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG
Herr Andreas Gißler
Postfach 104240
69032 Heidelberg
www.heidelberger-energiegenossenschaft.de

Verein Sonneninitiative e.V.

Lokale oder regionale Vereine / Gemeinschaften

Verein zur Förderung privater Sonnenkraftwerke

Anfang 2003 wurde der Verein Sonneninitiative e.V. in Marburg mit dem Ziel gegründet, an einer vollständigen Energiewende mitzuwirken. Zu diesem Zweck wurden inzwischen 140 „Bürgersonnenkraftwerke“ realisiert. Damit ist der Verein gemeinsam mit seinen Teilnehmern der größte Photovoltaikanlagenbetreiber in Hessen. Mehr als 12 Megawattpeak Erzeugungskapazität versorgen inzwischen rund 10.000 Menschen mit Sonnenstrom.

Die bereits installierten Anlagen sind das weithin sichtbare Zeichen einer regionalen, bürgerschaftlich organisierten und finanzierten Energiewende und weisen den Weg in die Zukunft.

Ein Bürgersonnenkraftwerk besteht aus mehreren Teilanlagen, die meist auf öffentlichen Gebäuden errichtet werden. Jeder der sogenannten Teilnehmer ist Eigentümer seiner eigenen Anlage, die technisch zu einer großen Anlage verbunden sind. Die Wartung und Abrechnung erfolgt durch den Verein. Mit diesem Modell sind rund tausend Bürgerinnen und Bürger zu Solar-Unternehmern geworden. Die geeigneten Dachflächen werden dem Verein durch Bürgermeister, Landräte und Unternehmer zur Verfügung gestellt.

Um das erklärte Ziel „100 % Erneuerbar“ zu erreichen, werden zudem Solarmessen, Konferenzen und Wettbewerbe organisiert. Durch den Aufbau einer regionalen Energielobby konnten auf regionaler Ebene bereits mehrere positive politische Prozesse ausgelöst werden.

Sonneninitiative e.V. hat es durch seine Arbeit nicht nur geschafft, einer Vielzahl von Privatleuten ein eigenes Sonnenkraftwerk zu ermöglichen, sondern gleichzeitig den Wunsch nach einer Energiewende zu bestärken.

Sonneninitiative e.V.
Verein zur Förderung privater Sonnenkraftwerke
Birkenstraße 2
35041 Marburg
(Michelbach)
www.sonneninitiative.org

Die Energieblogger

Medien

www.energieblogger.net Das Onlineportal zur Energiewende

Wer sich heutzutage über das Thema Erneuerbare Energien informieren will, dem bietet das Internet eine unüberschaubare Menge verschiedenster Artikel, Foren und Portale. Oftmals trifft man dabei auf Fehlberichte oder PR-Verzerrungen, die es dem interessierten Leser schwierig machen, den Quellen zu vertrauen.

Um unabhängig und mit fundiertem Wissen über die Energiewende zu berichten, haben sich 2012 19 Online-Journalisten als die Energieblogger zusammengeschlossen. Heute schreiben bereits 54 Vollzeit-, Hobby- und Unternehmens-Blogger für die Plattform. Die Meisten von ihnen üben einen Beruf in der Energiebranche aus und sind durch ein gemeinsames Ziel verbunden: Bis 2050 eine dezentrale Energiewende mit regenerativen Energien zu erleben.

Um Transparenz zu garantieren und Diskussionen zu ermöglichen, werden Artikel stets mit Hinweisen zu den entsprechenden Quellen veröffentlicht und mit den bekanntesten sozialen Netzwerken verbunden. Dies ermöglicht es den Lesern, Einträge der Energieblogger zu kommentieren, nachzufragen und an einem Dialog oder einer Diskussion teilzunehmen. Vor allem zu Zeiten politischer Entscheidungsprozesse ist die Plattform der Energieblogger eine wichtige Adresse für Fachkundige und Interessierte. Die wachsende Popularität der Internetseite, die dieses Jahr monatlich bereits bis zu 180.000 Interessierte erreichte, ist unübersehbar.

Das Team der Energieblogger zeigt mit seiner Arbeit, wie man sich die globale virtuelle Vernetzung zu Nutze macht, um viele Menschen durch ein verlässliches Informationsangebot einem gemeinsamen Ziel näherzubringen.

Kontakt:
Energieblogger
Herr Kilian Rüfer
Mühlenanger 20
37139 Adelebsen
Deutschland
www.energieblogger.net

Jürgen Döschner, WDR Westdeutscher Rundfunk Köln

Sonderpreis für persönliches Engagement

Kritischer Journalismus im Energiesektor

Der in Duisburg geborene Journalist Jürgen Döschner arbeitet seit gut drei Jahrzehnten als Reporter und Redakteur für den WDR-Rundfunk. Seit 2003 betreut er als Fachredakteur den Bereich „Energie“ in der WDR-Wirtschaftsredaktion. Zusätzlich ist er seit 2012 als Wirtschafts- und Energieexperte für die ARD tätig.

Herr Döschner nimmt die nationale und internationale Energiewirtschaft und -politik in den Fokus und trägt dazu bei, Hintergründe und komplexe Zusammenhänge zu beleuchten. Seine Recherchen reichen dabei von vorher unbekannten Gefahren der Erdöl- und Gasförderung bis zu den Auswirkungen zentralistischer Infrastrukturprojekte. Die eindrucksvollen Reportagen aus dem Gebiet um Fukushima haben das Ausmaß der Atomkatastrophe auch für uns erfahrbar gemacht. Diese Arbeiten verdienen Respekt vor dem persönlichen Engagement. Sie verdeutlichen die Gefahren und die Folgekosten, denen wir alle durch die Nutzung der konventionellen und atomaren Energien ausgesetzt sind.

Ebenso große Aufmerksamkeit ist seiner kritischen Positionierung bei den Debatten um die Energiewende in Deutschland zu zollen. In der Diskussion um die vermeintlich zu hohen Kosten der Energiewende wendet er sich entschieden gegen einseitige und interessengeleitete Argumentationen. Er verteidigt das EEG als erfolgreiches und weltweit oft kopiertes Instrument der Energiewende.

Jürgen Döschner hat sich durch seine langjährige Erfahrung und seine professionelle und kritische Haltung einen unabhängigen Standpunkt erarbeitet, den er öffentlich vertritt und damit zu einer sachgerechten Diskussion beiträgt.

Kontakt:
WDR Westdeutscher Rundfunk Köln
PG Wirtschaft
Jürgen Döschner
50600 Köln
www.wdr.de

Der Heliograph

Eine andere gängige Bezeichnung für einen Sonnenscheinautographen. Es handelt sich dabei um ein Gerät, mit dessen Hilfe man die Sonnenscheindauer eines Tages aufzeichnen kann. Prinzip des Heliographen ist die Brennglaswirkung einer Glaskugel, sobald direktes Sonnenlicht auf sie trifft. Durch die Änderung des Einfallswinkels der Sonnenstrahlung im Laufe eines Tages wandert der Brennpunkt auf einer bestimmten Linie. Legt man ein entsprechend skaliertes Papier auf die Spur des Brennpunktes, so wird im Falle direkter Sonnenstrahlung eine Linie auf das Papier gebrannt, an der man später unmittelbar die Sonnenscheindauer des betreffenden Tages ablesen kann.

Die Solarpreis-Skulptur wurde von dem Künstler Emil Schult nach diesem Vorbild gestaltet.